

Günther K. Weiße

NATO- Intelligence



Das militärische Nachrichtenwesen im
Supreme Headquarters Allied Powers Europe (SHAPE)
1985-1989

ibidem
Sachbuch 

Günther K. Weiße

NATO-Intelligence

**Das militärische Nachrichtenwesen im
Supreme Headquarters Allied Powers Europe (SHAPE)
1985-1989**

Günther K. Weiße

NATO-INTELLIGENCE

**Das militärische Nachrichtenwesen im
Supreme Headquarters Allied Powers Europe (SHAPE)
1985-1989**

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

∞

ISBN-13: 978-3-8382-6563-6

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2013

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Vorwort.....	13
1.1 Einführung	13
1.2 Vorwort.....	14
1.3 Das "Supreme Headquarters Allied Powers Europe – SHAPE" und seine Errichtung im Jahre 1951.....	18
2. Die militärische Lage in Europa von 1984 bis 1989	31
2.1 Die Streitkräfte der NATO in der Central Region	31
2.2 Die Landstreitkräfte der NATO in der Central Region.....	34
2.2.1 Der Bereich Ostseezugänge/Jütland - LANDJUT Rendsburg	34
2.2.2 Der Bereich Northern Army Group – NORTHAG Mönchengladbach	34
2.2.3 Der Bereich Central Army Group – CENTAG Heidelberg	35
2.3 Die Spezialeinsatzkräfte der West-Alliierten in der Central Region	37
2.3.1 Spezialeinsatzkräfte der United States Army Europe (USAREUR) .	37
2.3.2 Die britischen Spezialeinsatzkräfte im Norden der Bundesrepublik.....	38
2.3.3 Die französischen Spezialeinsatzkräfte im Süden der Bundesrepublik.....	39
2.4 Spezialeinsatzkräfte anderer NATO-Partner auf deutschem Territorium seit 1990	40
2.5 Die Stay-Behind-Organisation – SBO (GLADIO) der NATO in Europa bis 1990	40
2.6 Die Anschläge in Luxemburg und die Tueurs du Barbant – Die Mörder von Brabant.....	43
2.7 Die Luftstreitkräfte der NATO in der Central Region	44
2.7.1 Das Supreme Headquarters Allied Powers Europe – SHAPE und seine Rolle in der Luftverteidigung	46
2.7.2 Allied Air Forces Central Europe – AAFCE	46
2.7.3 Die Second Tactical Air Force – TWOATAF	47
2.7.4 Die Fourth Tactical Air Force – FOURATAF	47
2.8 Das integrierte Luftverteidigungssystem "NATO Air Defense Ground Environment" – NADGE.....	48
3. Die Streitkräfte des Warschauer Paktes im Vorfeld der NATO und deren geplante strategische Kriegsschauplätze. 55	
3.1 Die Kräfteordnung des Warschauer Paktes gegenüber der NATO 1985-1989	56
3.1.1 Der TVD Nordwest.....	56
3.1.2 Der TVD West	57

3.1.3	Der TVD Südwest	57
3.1.4	Der TVD Süd.....	58
3.2	Die strategischen Reserven der sowjetischen Streitkräfte	58
3.2.1	Die sowjetischen strategische Raketenkräfte – PRO (Protivno Raketnaja Obrana) <i>Voiska</i>	59
3.2.2	Die strategischen Luftstreitkräfte der Sowjetunion – DA (Dalnaja Aviatsia)'	59
3.2.3	Die sowjetischen Luftverteidigungskräfte – VVO (Voenno Vosduschnaja Oborona) Heimatluftverteidigung – PVO (Protiv Vosduschnaja Oborona <i>Strany</i>).....	60
3.2.4	Die Front- und Armeefliegerkräfte – VVF (Voenno Vosduchnikh Flot)	62
3.2.5	Die Marineluftstreitkräfte – AWMF (Awiazija Wojenno-Morskogo Flota)	63
3.2.6	Die Lufttransportverbände – VTA (Vosduschniy Transport Aviatsia)	63
3.3	Die Bedrohung der NATO durch den Warschauer Pakt.....	63
3.3.1	Die Entwicklung der Bedrohungsszenarien von 1951-1989	64
3.3.2	Planungen im Rahmen von PINCHER/HALFMOON/OFF TACKLE/FORWARD Strategy der Westalliierten	64
3.3.3	Das Kirst-Szenario	64
3.3.4	Die Liddell-Hart-Studie	65
3.3.5	Die geplante Neutralisierung des US-amerikanischen Frühwarnsystems – der Spionagefall "Frucht"	65
3.3.6	Die de Maizière-Studie aus dem Jahre 1974	66
3.3.7	Der Plan "UDAR" des Warschauer Paktes	67
3.3.8	Die militärpolitische Analyse "Entscheidung in Deutschland"	67
3.3.9	Das Hackett-Szenario - Der Dritte Weltkrieg August 1985	68
3.3.10	Das François-Scénario 1980.....	70
3.3.11	Der Close-Bericht 1981	71
3.3.12	Der sowjetische Plan "POLJARKA"	72
3.3.13	Der Ebeling-Bericht 1986.....	72
3.4	Dokumente des Military Committee der NATO 1985-1989 ...	72
3.5	Die Bedrohung der NATO zu Mitte der achtziger Jahre	73
3.6	Die Bedrohungssituation gegen Ende der achtziger Jahre	74
3.6.1	Die Fronten der ersten strategischen Staffel der WP-Landstreitkräfte in der DDR, Westpolen und der CSSR	74
3.6.2	Das Kommando der Westfront mit (Westgruppe der Truppen – WGT).....	75
3.7	Die Fronten der zweiten strategischen Staffel der WP-Landstreitkräfte gegenüber der Central Region	77
3.7.1	TVD-Mittel-/Westeuropa	77
3.7.2	Führung 2. Strategische Staffel (Nord)	77

3.7.3 Führung 2. Strategische Staffel (West)	77
3.7.4 Führung 2. Strategische Staffel (Süd).....	78
3.8 Die Fern-, Front- und Armeefliegerkräfte des Warschauer Paktes gegenüber der Central Army Group – CENTAG.....	78
3.9 Die Fliegerkräfte der Nordgruppe der Truppen – NGT in Polen	79
3.10 Die sowjetischen Frontfliegerkräfte der 16. Frontluftarmee in der DDR	80
3.11 Kampfhubschrauberregimenter der WGT in der DDR	81
3.12 Das Kommando Luftstreitkräfte/Luftverteidigung der Nationalen Volksarmee – NVA	81
3.13 Die Front- und Militärtransportfliegerkräfte (LSK) der Nationalen Volksarmee.....	82
3.14 Das Luftraumüberwachungs- und Jägerführungssystem auf dem Territorium der DDR	83
3.15 Die Führungsorganisation der Luftverteidigung im "Diensthabenden System – DHS"	84
3.16 Die Fliegerabwehrraketentruppen auf dem Territorium der DDR.....	84
3.17 Die Frontfliegerkräfte der Zentralen Gruppe der Truppen (ZGT) in der CSSR.....	85
3.18 Die Luftstreitkräfte und Luftverteidigung der CSSR.....	85
3.19 Die Frontfliegerkräfte der Südgruppe der Truppen (SGT) in Ungarn	85
3.20 Übungen des Warschauer Paktes und der NATO bis 1989	86
3.20 Synoptische Übersicht der wichtigsten Übungen des Warschauer Paktes und der NATO in der Central Region bis 1990	90
3.21 Die Warschauer-Pakt-Stabs- und Kommandoübung "MASZOWSZE" im Jahre 1963	97
3.22 Die Stabsübung "ASTRA" der Armeegruppe West im Jahre 1964	98
3.23 Die Warschauer-Pakt-Großübung SCHILD/TARCZA 88	99
3.23.1 Die Ausgangslage der Übung Schild/TARCZA.....	99
3.23.2 Operationelle Zusammenfassung Nummer 1 für die Periode vom 25. Mai 08:00 Uhr bis 02. Juni 08:00 Uhr.....	100
3.23.3 Feindlagezusammenfassung Nummer 1 vom 02. Juni 1988, 08:00 Uhr	102
3.23.4 Operationelle Zusammenfassung Nummer 2 für die Periode 02. Juni, 08:00 Uhr bis 06. Juni, 08:00 Uhr.....	103

3.23.5 Feindlagezusammenfassung Nummer 2 für die Periode vom 02. Juni, 08:00 Uhr bis 06. Juni, 19:00 Uhr	104
3.23.6 Politisches Hauptdirektorat der polnischen Armee – Informationszusammenfassung Nummer 1 vom 02. Juni 1988, 08:00 Uhr	105
3.23.7 Erkenntnisse der NATO zu möglichen militärischen Optionen des Warschauer Paktes in der Central Region	106
3.25 Erkenntnisse nach dem Ende der DDR über die tatsächlichen Kriegsplanungen des Warschauer Paktes für die Central Region	107
3.26 Planungen der DDR für die Besetzung West-Berlins	112
3.27 Der geplante nukleare Präventivschlag des Warschauer Paktes gegen Westeuropa für den Kriegsfall	113
4. Die Aufklärungsfähigkeiten von NATO und Warschauer Pakt in Mitteleuropa	115
4.1 Die Aufklärungsfähigkeiten der West-Alliierten in Mitteleuropa	117
4.2 Die Nachrichtengewinnung der NATO-Partner in der Bundesrepublik Deutschland	121
4.3 Die Fernmelde- und Elektronische Aufklärung (Signals Intelligence) der West-Alliierten in Mitteleuropa	123
4.4 Die alliierten Militärverbindungsmissionen in Deutschland ..	130
4.5 Die nationale Nachrichtengewinnung durch die Bundeswehr und den Bundesnachrichtendienst – BND	131
4.6 Die Spezialeinsatzkräfte der West-Alliierten und der Bundeswehr in der Bundesrepublik	141
4.7 Erfolge der westlichen Nachrichtendienste bei der Ge winnung hochrangiger Quellen im ehemaligen Ostblock	143
4.8 Die Aufklärung des NATO-Potenzials durch die Nachrichtendienste des Warschauer Paktes	144
4.9 Die Hauptverwaltung Aufklärung (HVA) des Ministeriums für Staatssicherheit – MfS	146
4.10 Der Bereich Aufklärung (BA) der Nationalen Volksarmee	149
4.11 Die funktechnische Aufklärung des Operationsgebietes durch die Hauptabteilung III (HA III – Spezialfunkdienste des SFD des MfS) und den Zentralen Funkdienst (ZFD) der Nationalen Volksarmee	154
4.12 Informationsquellen der HA III (SFD) des MfS	155
4.13 Der Zugriff auf westliche Datensysteme durch die HA III des MfS 1989 im Rahmen des Projekts "Wertigkeit"	156

4.14	Die Erfassung des Amateurfunk- und CB-Funkverkehrs durch die HA III des MfS	160
4.14.1	Die Funkabwehr und Vorbereitungen der HA III des MfS für den Spannungsfall	160
4.15	Die Aufklärung des NATO-Fernmeldesystems durch den Zentralen Funkdienst der Nationalen Volksarmee (ZFD/FuAR 2) und die HA III des MfS	167
4.16	Die Aufklärung der NATO-Übungen WINTEX/CIMEX und ABLE ARCHER durch den Zentralen Funkdienst (ZFD) der NVA	169
4.16.1	Die NATO-Übung ABLE ARCHER 1988: Erfassung im UKW-Bereich 20-80 MHz	169
4.16.2	NATO-Übung E IRON HAMMER 1988	170
4.16.3	NATO-Übung WINTEX/CIMEX 1989	170
4.17	Die Operation "РЯН - RYAN" des sowjetischen Nachrichtendienstes.....	175
4.18	Die Bewertung der Aufklärungsbemühungen der östlichen Nachrichtendienste bis 1990	177
5.	Die politischen Gremien und die militärische Kommandostruktur der NATO zwischen 1985 und 1989 ..	181
5.1	Der Nordatlantikrat – North Atlantic Council.....	181
5.2	Der Generalsekretär der NATO und sein nachgeordneter Bereich	182
5.3	Der NATO International Staff in Brüssel	183
5.4	Der "International Military Staff – IMS" der NATO in Brüssel.....	185
5.5	Die Befehlsbereiche der NATO in Europa	186
5.5.1	Der alliierte Kommandobereich Europa – Allied Command Europe – ACE	186
5.5.2	Allied Command Europe – ACE	187
5.5.3	Die Central Army Group – CENTAG	188
5.5.4	Das Northern European Command – NEC.....	189
5.5.5	Der Commander Allied Air Forces Central Europe – COMAAFCE..	189
5.5.6	Der Commander in Chief Allied Forces Southern Europe – CINCSOUTH.....	190
5.5.7	Das Allied Command Channel – ACCHAN	191
5.5.8	Die Verstärkungskräfte der Vereinigten Staaten für die Verteidigung Europas – Return for Germany – REFORGER	191
5.6	Auftrag und Gliederung des Supreme Headquarters Allied Powers Europe – SHAPE	192
5.6.1	Die Stabsabteilungen im Supreme Headquarters Allied Powers (SHAPE).....	193

5.6.2	Die "Nationalen Militärischen Repräsentanten" und "Militärmissionen" bei SHAPE bis 1989	195
5.6.3	Die Zusammenarbeit im Stab und mit nachgeordneten Kommandobehörden in den Kommandobereichen Europa Nord, Mitte und Süd	197
5.6.4	Der Sonderstab "LIVE OAK" bei SHAPE und die "Berlin-Contingencies" der West-Alliierten bis 1990.....	213
5.6.5	Das SHAPE-Kommunikationssystem	237
5.6.7	Die Nachrichtенbearbeitung in der SHAPE Intelligence Division – der Indication & Warning (I&W) Process der NATO bis 1990....	240
5.7	Die Gliederung und Aufgaben der SHAPE Intelligence Division 1985 – 1989	241
5.7.1	Basic Branch.....	243
5.7.2	Combat Applications Branch.....	243
5.7.3	CI & Security Branch.....	245
5.7.4	Policy & Requirements Branch	245
5.8	Die Informations-(Nachrichten)Quellen der SHAPE Intelligence Division.....	246
5.8.1	Die tägliche Nachrichtенbearbeitung in der SHAPE Intelligence Division.....	248
5.8.2	Der ACEREP Weekly Intsum der SHAPE Intelligence Division	255
5.8.3	Die Lageführung und Briefings der SHAPE Intelligence Division ..	256
5.8.4	Die Zusammenarbeit der Intelligence Division mit anderen Stabselementen bei SHAPE	258
5.9	Die Spionageabwehr – Allied Command Europe Counter Intelligence – ACE-CI	261
5.10	Die Allied Command Europe Counterintelligence Activity – ACE CI ACTIVITY der US-Army Europe – USAREUR.....	262
5.11	Das Sicherheitssystem des Allied Command Europe – ACE ..	269
5.11.1	Das SHAPE Security Supplement zur ACE-DIRECTIVE 70-1	274
5.12	Die personelle und materielle Ausstattung des SHAPE-Kriegshauptquartiers (SHAPE Primary War Headquarters)	274
5.13	Vorbereitung der Lagevorträge	279
5.13.1	Ablauf und Gliederung der Lagevorträge.....	279
5.14	Die Informationsverarbeitung bei NATO-Großübungen	281
5.15	Das "War Headquarters Information Dissemination and Display System – WHIDDS" bei SHAPE	283
5.16	Die Fernmeldesicherheit (Allied Command Europe Communications Security – ACE COMSEC) bei Übungen.....	286
5.17	Die Kommunikationsverfahren im Frieden und bei Übungen	289

6. Das NATO Airbone Early Warning Force Command Headquarters - NAEW-FC HQ, 1985 bis 1989	293
6.1 Das Social Life beim NAEW-Force Command.....	299
6.2 Die Intelligence & Security Section des NAEW-FC HQ.....	304
6.3 Die NATO E-3A-Component Geilenkirchen, Auftrag und Gliederung	329
6.4 Die Forward Operating Bases – FOB der NAEW-Force	331
7. NATO-Übungen 1983-1989	333
7.1 Die NATO-Großübung "CONFIDENT ENTERPRISE" der Übungsreihe "AUTUM FORGE" im Jahre 1983.....	333
7.2 Stabsrahmenübungen bei SHAPE: SHAPE EXCERCISE - SHAPEX/HILEX.....	334
7.3 Übung ABLE ARCHER 1985 bei SHAPE	334
7.3 Übung ABLE ARCHER 1987 bei SHAPE	335
7.4 Übung WINTEX CIMEX 1987 bei SHAPE	337
7.5 Die Übung WINTEX/CIMEX 1989 bei SHAPE: WINTEX/CIMEX 1989 Phase I (April 1989)	338
7.6 WINTEX/CIMEX 1989 Phase II.....	340
7.7 Die Taktischen Überprüfungen (Tactical Evaluations) bei assignierten Truppenteilen der NATO.....	340
7.8 Die Übung "ARDENT GAMBIT" des NATO Airbone Early Warning Force Headquarters im Jahre 1988	344
7.9 Der Ablauf der Übung "ARDENT GAMBIT 1988".....	346
7.10 Die Übung NAEW-FC-HQ – EXERCISE ARDEN GAMBIT 1989	351
8. Resümee	353
Register	357
Literaturverzeichnis [Auswahl].....	367



"Vigilia Pretium Libertatis"¹

1. Einführung und Vorwort

1.1 Einführung

Die vorliegende Arbeit soll die völkerverbindende Bedeutung² der militärischen Zusammenarbeit auf allen Ebenen in einem großen internationalen militärischen Stab und die internen Arbeitsabläufe innerhalb eines NATO-Hauptquartiers beschreiben. Insbesondere die im Bereich des "Militärischen Nachrichtenwesens – Intelligence" beim Supreme Headquarters Allied Powers Europe (SHAPE) im Zeitraum von 1985 bis 1989 gemachten Beobachtungen sollen aus persönlichem Erleben geschildert werden. Damit soll aber auch das Verständnis für die heute noch wesentlich komplizierter gewordenen militärischen Abläufe vertieft werden. Das Werk basiert vorwiegend auf eigenen Erfahrungen des Autors vor Ort zur damaligen Zeit, frei zugänglichen Quellen³ sowie

¹ Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit. Wahlspruch im SHAPE-Wappen. Zitiert nach: Davis, Brian: Uniformen und Abzeichen der NATO-Geschichte und Organisation, S. 182, Stuttgart 1991.

² Einen beachtenswerten Beitrag aus der Feder des damaligen Major i. G. Johann Adolf Graf von Kielmannsegg zu Auslandsverwendungen deutscher Soldaten enthält: "Der deutsche Soldat im Ausland", in: Jahrbuch des Heeres Folge 3, Darmstadt 1971.

³ "SHAPE possesses a large number of historical records going back to the beginning of the headquarters in 1951, but almost all of this material exists solely in the form of microfilm reels which remain highly classified because SHAPE does not have the authority to declassify all of the documents on the reels (many come from the member nations). As a result, there is no public reading room at SHAPE. Access to the classified microfilm reels is therefore limited to researchers from the historical offices of the member nations' ministries of defence/armed forces possessing the necessary security clearance and working on an official project. Research on the early history of NATO and SHAPE must therefore be done at the Archives of NATO Headquarters in Brussels, which does have a public reading room. For more information see the NATO Archives website at <http://www.nato.int/archives>." Allerdings hat die NATO seit 2011 eine Reihe bisher hochsensitiver Dokumente freigegeben, die im Internet verfügbar sind. <http://www.acus.org/natosource/nato-releases-top-secret-contingency-plans-berlin-crisis-1961>. Auch das National Security Archive Washington hat eine Reihe bisher nicht zu-

Informationen damals Beteiligter. Es ist nicht die Absicht des Autors, ein Werk mit quellenkritischem, wissenschaftlichen Anspruch oder eine militärpolitische Analyse vorzulegen. Auf die politischen Hintergründe und Zusammenhänge wird nur dort Bezug genommen, wo dies zum Verständnis der Entwicklung erforderlich erscheint. Aus naheliegenden Gründen wird auf die Nennung der Namen Beteiligter verzichtet, außer es handelt sich um Personen der Zeitgeschichte. Noch immer schutzwürdige Vorgänge und Sachverhalte können naturgemäß nicht offengelegt werden. Allein der Autor ist für den Inhalt des vorgelegten Werkes verantwortlich. Die im Werk vertretenen Ansichten und Bewertungen reflektieren ausschließlich die Auffassungen des Autors, für die er auch die Verantwortung übernimmt. Sicherlich hat sich auch bei SHAPE seit her viel geändert, nachdem Staaten aus dem ehemaligen Warschauer Pakt der NATO beigetreten sind. So möge der Leser das Werk als historische Reminiszenz eines überaus interessanten Zeitabschnitts betrachten.

1.2 Vorwort

Die North Atlantic Treaty Organization – NATO konnte im Jahre 2009 auf eine über sechzigjährige, wechselvolle Geschichte zurückblicken. In dieser Zeit mit krisenhaften Entwicklungen und ernsthaften Krisen zeigte sich die NATO als Garant freiheitlicher Werte und hat wohl, auch auf Grund ihrer Existenz und militärischer Präsenz und Fähigkeiten, wesentlich zur politischen und militärischen Stabilität in Europa beigetragen. Gleichwohl unterschiedliche Interessenlagen einzelner NATO-Mitgliedstaaten in der Vergangenheit gelegentlich zu Irritationen im Bündnis führten, hat sich das Bündnis insgesamt bewährt. Unbestritten haben die Politik und der militärische Einfluss der Vereinigten Staaten von Amerika die Entwicklung der NATO entscheidend mitgeprägt. Der Austritt Frankreichs aus der militärischen Allianz im Jahre 1966 hat die weitere Entwicklung innerhalb der NATO für die folgenden Jahre wesentlich beeinflusst. Im Jahre 2009 zeichnete sich allerdings eine Rückkehr Frankreichs in die militärische Kommandostruktur der nun erweiterten NATO ab, die ihren vorläufigen Abschluss in der Übertragung eines hohen NATO-Dienstpostens an einen französischen Admiral gefun-

gänglicher Dokumente zu "ABLE ARCHER 83" und "WINTEX/CIMEX 83" veröffentlicht. Siehe hierzu die Literaturübersicht im Anhang.

den hat. Dies wird die künftige Entwicklung der Allianz, insbesondere auch unter dem Einfluss der neuen Mitglieder in Ost- und Südosteuropa neuerlich entscheidend prägen. Mit den asymmetrischen Bedrohungen, denen sich die Allianz seit 2001 ausgesetzt sieht, ist auch eine Neuorientierung der NATO verbunden, die sich bereits in Organisationsänderungen der politischen und militärischen Struktur der NATO manifestiert hat und noch längst nicht abgeschlossen⁴ ist. Inwieweit die umfassenden Bemühungen um Unabhängigkeit der Europäischen Union von den Entscheidungsgängen der NATO und letztendlich der USA im Rahmen der "Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik – GASP"⁵ von Erfolg gekrönt werden, erscheint fraglich, da hier parallele Strukturen zur NATO aufgebaut werden sollen, die sich auf die NATO-Allianz kontraproduktiv auswirken und zu unnötiger Belastung wichtiger nationaler militärischer und wirtschaftlicher Ressourcen führen werden, die besser in die bereits bestehende Struktur der NATO eingebracht werden sollten. Da die geplanten europäischen Kräfte⁶ für ihre Auftragsdurchführung auch in Zukunft auf die Strukturen und Unterstützung der NATO, hier insbesondere im Bereich des Fernmelde- und des Nachrichtenwesens⁷, angewiesen bleiben, stellt sich die grundsätzliche Frage, ob und in welchem Umfang derartige zusätzliche Strukturen überhaupt erforderlich sind und nicht auf bereits bestehende Strukturen der NATO zurückgegriffen werden sollte. Mit der Reorganisation der Streitkräfte Russlands ab 2009 und ihrer angekündigten Modernisierung, insbesondere im Bereich der taktischen, operativen und strategischen Nuklearwaffen erwächst dem Bündnis ein wieder ernstzunehmendes, mögliches Gegenüber. Auch hat die durch die russische Führung angekündigte künftige zeitweilige Präsenz der russischen strategischen Luftwaffe in der westlichen Hemisphäre noch nicht absehbare Konsequenzen für die Strategie der Allianz in dieser Region. Zudem ist die Modernisierung der russischen Seestreitkräfte noch nicht endgültig abgeschlos-

⁴ Dies wird auch in der neuen NATO-Strategie vom Herbst 2010 deutlich.

⁵ Vergleiche auch: Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ) auf dem Weg zu einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), Auswärtiges Amt, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 9. überarbeitete Auflage, Bonn, 1992.

⁶ Entsprechende Zweifel sind auf Grund der angespannten Wirtschaftslage auch in Europa angebracht. Siehe hierzu auch: Wosolobe, W. GenMaj.: Neue Herausforderungen für GASP und ESVP, in: Truppendienst-Bundesheer-, Nummer 309 (3/2009) S. 213, Wien, 2009. Generalleutnant Wosolobe, Angehöriger des österreichischen Bundesheeres, ist seit Anfang Juni 2013 "Director General – DG" des Europäischen Militärstabes (EUMS) in Brüssel (Truppendienst-Spezial 2/2013, Wien).

⁷ Hier im Sinne von Nachrichtengewinnung und Aufklärung (NG&A) – Intelligence.

sen, so dass künftig wieder mit deren Präsenz in strategisch bedeutsamen Seegebieten⁸ gerechnet werden kann. Durch die Aufnahme der drei baltischen Staaten in das Bündnis könnte es in einer krisenhaften Entwicklung an der Ostgrenze der NATO zur direkten Konfrontation zwischen NATO-Streitkräften und russischen Truppen kommen, deren Folgen in einer Krise auch nicht annähernd abgeschätzt werden können. Die gegenwärtige stabile politische Führung Russlands könnte durchaus in ferner Zukunft durch eine weniger berechenbare Führung ersetzt werden, deren Aspirationen in Bezug auf Westeuropa und Anrainerstaaten in Zentralasien gegenwärtig noch nicht endgültig abgeschätzt werden können. Dies kann künftige, mögliche Konflikte um wichtige Rohstoffe an der Peripherie der NATO einschließen. In Regionen an den Flanken der NATO können in absehbarer Zeit Konflikte um den lebenswichtigen Rohstoff Wasser und andere Rohstoffe erwartet werden, die einen nicht unbeträchtlichen Einfluss auf politische und militärische Entscheidungen der Allianz haben werden. Die bereits bestehenden Konfliktherde im Irak, im Nahen Osten, in Westafrika und in Afghanistan binden militärische Kräfte der Allianz und verursachen Kosten in nicht unbeträchtlicher Höhe. Eine kurzfristige Lösung dieser Konflikte kann jedoch nicht erwartet werden. Die asymmetrische Bedrohung der Staaten der Allianz durch den weltweiten Terrorismus, Schurkenstaaten und Gruppierungen der internationalen organisierten Kriminalität wird eher zunehmen. Zu einem weiteren Problem für Westeuropa können ungehemmte Migrationsbewegungen, insbesondere aus wirtschaftlich unterentwickelten Staaten Afrikas, werden. Daneben verfügen mittlerweile auch Schwellenstaaten über Technologien zur Herstellung von biologischen, chemischen und Nuklearwaffen, mit deren Einsatz in einem künftigen, sich ausweitenden lokalen Konflikt gerechnet werden kann. Nicht zuletzt die "Kritischen Infrastrukturen" hochentwickelter westlicher Industriestaaten können zu Zielen terroristischer Gruppierungen oder staatlichen/halbstaatlichen Organisationen werden, wie dies in jüngsten Konflikten (Baltikum und Georgien) erkennbar wurde. Die russische Führung verstärkt offen und verdeckt ihre hegemonialen Ansprüche, insbesondere in unmittelbaren Anrainerstaaten Russlands, so dass hier auch künftig mit politisch motivierten

⁸ Russland wird ab Sommer 2013 wieder mit einem Flottenverband im Mittelmeer, zu dem möglicherweise auch nuklear angetriebene Unterseeboote gehören werden, präsent sein.

Konflikten gerechnet werden muss. Die anwachsenden Anstrengungen Chinas um die Modernisierung seiner Streitkräfte⁹, einschließlich der umfassenden Fähigkeiten des Informationskrieges, werden in Zukunft eine bedeutende Rolle im asiatisch-pazifischen Raum spielen, der auch für Westeuropa von eminenter wirtschaftlicher Bedeutung ist. Der steigende chinesische Einfluss im pazifischen Raum und in Afrika ist unübersehbar und könnte in der Folge entsprechende Auswirkungen auch auf Westeuropa gewinnen. Die Vereinigten Staaten befinden sich derzeit in einer Phase der Re-Orientierung¹⁰ und ziehen bedeutende militärische Kräfte aus Europa ab. Künftig werden die US-Streitkräfte vorwiegend auf US-Territorium stationiert sein. Ob und inwieweit die Vereinigten Staaten künftig ihre Präsenz im pazifischen Raum verstärken werden, ist noch nicht endgültig abzusehen. Gleichwohl wird auch erkennbar, dass die Vereinigten Staaten zunehmend Interesse an der Entwicklung in Afrika zeigen. Daher sollte die Allianz alle Möglichkeiten sowohl auf politischem als auch militärischem Gebiet nutzen, um ihren Einfluss als friedenserhaltendes Bündnis zu festigen und als militärischer Machtfaktor, zumindest an der Peripherie Europas, zu wirken und damit zum Erhalt des Friedens in dieser Region beitragen. Ob das Bündnis künftig über Fähigkeiten zu weltweiten Interventionsoperationen verfügen sollte, ist besonders kritisch zu hinterfragen. Damit einhergehend sollten die europäischen Bündnispartner ihren Einfluss auf politische und militärische Entscheidungen in der NATO verstärken, um so auch Europa im Bündnis ein stärkeres Mitspracherecht bei politischen und militärischen Entscheidungen der NATO zu garantieren. Denn nur so kann auf der politischen Ebene eine Identifikation mit den Werten und Zielen der NATO im Bündnis langfristig gesichert werden. Nationale Partikularinteressen sollten in einem derartigen Bündnis auch in Zukunft keinen Platz finden. Auch ist die Rolle der europäischen Mili-

⁹ Vergleiche hierzu: ANNUAL REPORT TO CONGRESS—Military and Security Developments Involving the People's Republic of China 2012, Office of the Secretary of Defense, Washington, D. C., May 2013. Nicht minder bedeutend ist die neue Verteidigungsdoktrin der VR China vom Frühjahr 2013, die unter dem Titel: The Diversified Employment of China's Armed Forces in Peking veröffentlicht wurde.

¹⁰ Siehe hierzu: The US-Army Capstone Concept (Tradoc Pam 525-3-0) vom 19. Dezember 2012, S. 4, Assumptions. Wie durch budgetäre Zwänge die künftige Militärpolitik der Vereinigten Staaten beeinflusst wird, ist aus den Haushaltsentwürfen der Vereinigten Staaten ersichtlich. Vergleiche hierzu auch: Defense Budget and Choices, Department of Defense, Washington D. C., January 12. Ergänzend dazu: Sustaining US-Global Leadership: Priorities for 21st Century Defense, Department of Defense, Washington D. C., January 2012.

tärorganisation für die Zukunft besonders kritisch zu prüfen, da mit ihr Strukturen in Konkurrenz zu den seit Jahren in mancherlei krisenhaften Situation bewährten NATO-Strukturen geschaffen werden sollen, welche die ohnehin schon belasteten Verteidigungsbudgets der EU-Staaten noch zusätzlich belasten. Auch zeigt sich, dass die gegenwärtige EU-Militärorganisation mit dem Military Staff (EUMS) den Ansprüchen in asymmetrischen Konflikten aller Art möglicherweise nicht gewachsen sein wird.

1.3 Das "Supreme Headquarters Allied Powers Europe – SHAPE" und seine Errichtung im Jahre 1951

Die Geschichte des Supreme Headquarters Allied Powers Europe von seiner Aufstellung im Jahre 1951 in Versailles bei Paris bis heute nachvollziehen zu wollen würde den Rahmen dieses Werkes sprengen. Deshalb wird im weiteren Verlauf nur auf für das Hauptquartier entscheidende Ereignisse eingegangen werden. Für die Zeit von 1985 bis 1989 kann der Autor auf eigene Erfahrungen und Erlebnisse als Angehöriger des NATO Airborne Early Warning Force Command Headquarters, das SHAPE angegliedert war und noch ist, zurückgreifen. Das NAEW-FC HQ war und ist in mannigfacher Weise mit dem Betrieb des Hauptquartiers verbunden. Das Schwergewicht der Schilderungen soll jedoch auf dem Gebiet der Bearbeitung des "Militärischen Nachrichtenwesens – Intelligence" im Hauptquartier liegen, da sich hier umfassende dienstliche Berührungspunkte des Autors ergaben. Das Hauptquartier¹¹ wurde 1951 zwischen Versailles und St. Germain-en-Laye bei Paris errichtet. Zum ersten Supreme Commander Allied Powers Europe – SACAEUR wurde im Jahre 1950 der amerikanische General Dwight D. Eisenhower¹² bestimmt. Die Funktion des Deputy Supreme Commander Allied Powers Europe übernahm der britische Field Marshal Viscount Montgomery of Alamein¹³, der sich durch seine Erfolge bei der Führung der

¹¹ Dem Supreme Headquarters Allied Powers Europe unterstanden zu dieser Zeit folgende NATO-Kommandobehörden: Alliierte Landstreitkräfte Norwegen, Oslo, Alliierte Landstreitkräfte Dänemark, Kopenhagen, Alliierte Luftstreitkräfte Europa Nord, Sandvik, Alliierte Seestreitkräfte Europa Nord, Oslo, Alliierte Streitkräfte Europa Nord, Oslo, Alliierte Streitkräfte Europa Mitte, Fontainebleau.

¹² Am 2. April 1951 übernahm General Eisenhower mit Erlass des "Grundsatzbefehls Nr. 1" die Kommandogewalt über alle NATO-Streitkräfte in Europa.

¹³ Zu den Erfahrungen des britischen Feldmarschalls in der NATO und insbesondere auch mit den militärischen und politischen Vertretern der Bundesrepublik vergleiche: Montgomery B. L., Memoiren, S. 568 – 612, München 1958.

8. Britischen Armee¹⁴ gegen die Achsenstreitkräfte in Nordafrika einen Namen gemacht hatte. Den Posten eines Stellvertretenden Obersten Befehlshabers Luftstreitkräfte übernahm der britische Air Chief Marshal Sir Hugh Sanders. Zum Stellvertretenden Obersten Befehlshaber See-
streitkräfte wurde der französische Admiral Lemmonier ernannt. Bereits im Mai 1952 übernahm der amerikanische General Mathew B. Ridgeway¹⁵ die Funktion des SACEUR, ihm folgte bald darauf im Jahre 1953¹⁶ der amerikanische General Alfred B. Gruenther. Am 9. Mai¹⁷ 1955 trat die Bundesrepublik Deutschland dem Nordatlantischen Bündnis¹⁸ bei. Am gleichen Tage machten die "Deutschen Militärischen Bevollmächtigten" unter Führung von Generalmajor H. Speidel in Zivilkleidung bei SHAPE ihren Antrittsbesuch und wurden von General Gruenther dem damaligen SACEUR und General Lehr, dem Vertreter des französischen Verteidigungsministeriums, empfangen. Wenig später, allerdings erst nach einer protokollarisch bedingten Verzögerung, wurde auch die deutsche Nationalflagge¹⁹ im Hauptquartier formell gehisst. Im November 1956 übernahm der amerikanische General Lauris Norstad den Posten des SACEUR, bis dieser im Januar 1963 durch General Lyman L. Lemnitzer ersetzt wurde, der bis Juni 1969 amtierend sollte. Am 7. März 1966 richtete der französische Staatspräsident Gene-

¹⁴ Die 7. gepanzerte Division (7th Armoured Division) der 8. Britische Armee trug die Bezeichnung "Desert Rats – Wüstenratten". Die 8. Armee nahm an der Schlacht um El Alamein, an der Invasion in der Normandie und an den Endkämpfen um Deutschland teil. Feldmarschall Montgomery nahm im Mai 1945 in der Lüneburger Heide die Teilkapitulation deutscher Truppen im Nordwesten entgegen und bewahrte diese damit vor sowjetischer Gefangenschaft.

¹⁵ Zu diesem Zeitpunkt verließ General Eisenhower die NATO, um den Wahlkampf um die Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten zu führen.

¹⁶ In diesem Jahr wurden die Kommandobereiche der NATO reorganisiert. Soweit erforderlich wird im weiteren Verlauf des Werkes auf die weitere Entwicklung der NATO-Kommandostruktur in Europa eingegangen.

¹⁷ Andere Quellen geben den Tag des Beitritts der Bundesrepublik zur NATO mit dem 9. Mai 1955 an. Am 5. Mai 1955 erfolgte jedoch das Inkrafttreten des Deutschland-Vertrages und damit auch die Aufhebung des alliierten Besatzungsstatuts. Vergl. hierzu: 30 Jahre Bundeswehr, S. 48, Mainz 1985,

¹⁸ Der erste deutsche militärischen Repräsentant (National Military Representative – NMR), Brigadegeneral Johann-Adolf Graf von Kielmansegg, trat seinen Dienst im Sommer 1955 bei SHAPE in Bois de Marly bei Rocquencourt an. Zur Vorgeschichte des deutschen militärischen Beitrages zur NATO vergleiche: Krüger, D: Das Amt Blank, Freiburg 1993, hier insbesondere Kapitel X., das die deutschen Überlegungen und politischen wie auch militärischen Hintergründe enthält. Siehe dazu auch: Teuber, R.: Die Bundeswehr 1955-1995, Norderstedt 1996, sowie besonders: Wiggershaus, Dienstgruppen und westdeutscher Verteidigungsbeitrag S. 166, Boppard 1982.

¹⁹ Eine eingehende Beschreibung der Verhältnisse bei SHAPE nach dem Einzug des deutschen Kontingents im Jahre 1955 enthält der Beitrag von Oberstleutnant i. G. M. Schwerdtfeger in: Jahrbuch der Bundeswehr 1958, S. 23-28, Wiesbaden, 1957.

ral de Gaulle ein Schreiben an Lyndon B. Johnson, dem damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, in dem er den vollständigen Rückzug²⁰ der französischen Streitkräfte aus der Militärorganisation der NATO ankündigte. Am 29. März 1966 kündigte Frankreich an, dass die NATO-Unterstellung der französischen Truppen am 1. Juli 1966 enden werde und die alliierten Einrichtungen der NATO in Frankreich bis zum 1. April 1967 geräumt werden müssten. Am 21. Juni 1966 stimmte das belgische Parlament der Verlegung von SHAPE aus Frankreich nach Belgien zu. Am 13. September 1966 wurde die Errichtung des neuen Hauptquartiers bei Casteau in einem Außenbezirk von Mons, südwestlich von Brüssel, beschlossen. Am 26. Oktober 1966 beschloss der Nordatlantikrat die Errichtung des neuen NATO-Hauptquartiers in Brüssel. Mit einer EntschlieÙung des NATO Defense Planning Committees (DPC) wurde die Verlegung des bisher in Washington amtierenden Military Committees (MC) der NATO nach Brüssel in die Wege geleitet. Nach umfangreichen Bauarbeiten in Casteau nördlich von Mons konnte das neue Hauptquartier für SHAPE am 31. März 1967 in Dienst gestellt werden. Dessen Baukosten wurden damals auf etwa 60 Millionen Deutsche Mark geschätzt. Es befindet sich auf dem Gelände eines ehemaligen belgischen Munitionsdepots²¹ und verfügte am Anfang über 18 Gebäude. In der Anfangsphase war das Hauptquartier für die Aufnahme von etwa 1200 Militärpersonen²² ausgelegt. Bald darauf wurden auch die Gebäude der zum Hauptquartier gehörenden Wohnsiedlung "SHAPE

²⁰ Zum Problem des Aufenthalts französischer Truppen auf dem Territorium der Bundesrepublik, die auch über nukleare Kapazitäten verfügten, siehe: Central Intelligence Agency, Directorate of Intelligence-Office of Current Intelligence-The NATO Problem: French Forces in Germany, OCI Nr.: 0805/66, 18. April 1966 (Approved for Release SEP 2000).

²¹ An der südwestlichen Ecke des damaligen Munitionsdepots (heute an der vom Hotel Amigo zu SHAPE führenden Straße) wurden zwischen 1914 und 1918 durch deutsche Truppen standrechtliche ErschieÙungen belgischer Zivilpersonen durchgeführt. Der Hinrichtungspfahl befindet sich heute im Musée de Guerre in Mons: Zur Geschichte von Mons vergl.: Dumont, G. H. Belgique, Bruxelles et Pays wallons, S. 141 ff., Paris 1958.

²² Eine umfassende Beschreibung der Verhältnisse im Hauptquartier nach der Verlegung nach Mons findet sich bei: Kraus, F. W., Korvettenkapitän, SHAPE: Militärische Integration im Bündnis -Entwicklungen in der NATO und Folgen der französischen Initiative, in: Jahrbuch des Heeres 1, Darmstadt 1967 sowie im Beitrag von Brigadegeneral a. D. H. Liebeskind (Deutscher NMR bei SHAPE 1977-1982): Die Arbeit deutscher Heeresoffiziere in internationalen Stäben dargestellt am Beispiel SHAPE, in: Jahrbuch des Heeres 9, S. 71-79, München 1982. G Liebeskind zitiert hier eine Interpretation der NATO, die auch bei SHAPE in den achtziger Jahren noch geläufig war. Demnach bedeutete die Abkürzung: NATO - **No Action, Talks Only**. Dies kann nur aus dem angelsächsischen Verständnis für Selbstironie und Humor abgeleitet werden und entsprach natürlich nicht der Wirklichkeit zu dieser Zeit. Im Übrigen entspricht seine Schilderung den in den Jahren 1985 bis 1989 bei SHAPE vorgefundenen Verhältnissen.

Village" bezugsfertig. Dass die Ansicht des Hauptquartiers²³ prägende Hauptgebäude mit 2 Stockwerken, das den Stab beherbergt, wird als "Main Building" bezeichnet und trägt die Nummer 101. Es verfügt über die mit den Buchstaben A – K bezeichneten Flügel, die sich um zwei geschlossene Innenhöfe gruppieren. In dem Innenhof zwischen C-, D- und E-Flügel (Wing) befindet sich der K-Flügel (K-Wing), in dem ab 1984 das Hauptquartier der NATO-Frühwarnflotte²⁴ eingerichtet wurde. In dem durch die A-, B-, G- und F-Flügel (Wing) gebildeten Innenhof befand sich in den achtziger Jahren der "H-Wing", in dem sich das "Supreme Headquarters Operations Centre – SHOC" und die "Emergency Action Unit – EAU" befanden. Vorgelagert vor dem Gebäude 101 befindet sich das Gebäude 102²⁵, in dem sich frei zugängliche Einrichtungen wie eine Cafeteria²⁶, die Bank, das Petrol Office, es diente dem Verkauf der steuerbefreiten Benzinkupons, die belgische Post, die Post der US-Army, die britische und kanadische Post sowie der Fri-

²³ Gegenüber dem Hauptgebäude des Stabes befindet sich auf der anderen Straßenseite das "Restaurant Le Médicis". Hier fand am Morgen des 22. August einer der ersten Schusswechsel zwischen britischer Kavallerie (C Squadron 4th Royal Irish Dragoon Guards) und deutschen Kürassieren (Kürassier-Regiment von Driesen, Westfälisches Nummer 4, Münster) im Raume Mons statt. (Coombs, R.: Before Endeavours Fade, S. 108, London 1983 & Friedag, B.: Führer durch Heer und Flotte 1914, S. 110, Krefeld 1974). Das Werk von R. Coombs enthält eine Vielzahl von Hinweisen zu Kämpfen an der Westfront von 1914-1918 und beschreibt Gedenkstätten des Krieges von 1914-1918. Zahlreiche Schautafeln und Realstücke im Musée de Guerre in Mons enthalten auch eine umfassende Beschreibung der Kämpfe im Zweiten Weltkrieg im Raum Maubeuge-Mons-Valenciennes. Entlang der französisch-belgischen Grenze im Raum Valenciennes-Maubeuge befinden sich noch eine Reihe von Befestigungsanlagen der Maginot-Linie.

²⁴ NATO Airbone Early Warning Force Command Headquarters (NAEW FC HQ)

²⁵ Hier wirkten die mit dem SHAPE-Wappen versehenen Fußabstreifer für den Eintretenden besonders irritierend, kennt man das angelsächsische Gespür für Formalien.

²⁶ Diese Cafeteria wurde von Eingeweihten mit dem Spitznamen "Greasy Spoon – Fettiger Löffel" belegt. Erstaunlicherweise trug ein Restaurant in Bonn in der Nähe der Ermekeil-Kaserne, in dem Angehörige des damaligen Amtes Blank, dem späteren Bundesministerium für Verteidigung (BMVtdg), in den fünfziger Jahren häufig ihr Mittagsmahl einzunehmen pflegten, die gleiche Bezeichnung (Kobe, G. Der Wind kam von Westen, Würzburg 1974). Der Fairness halber muss aber betont werden, dass sowohl Angebot als auch der Service zu dieser Zeit als außergewöhnlich gut und preiswert bezeichnet werden konnten und daher die Bezeichnung aus heutiger Sicht keinesfalls gerechtfertigt war. Auch die belgische "Messe Continental" erfreute sich ob ihrer guten Küche eines besonders guten Rufes innerhalb der europäischen SHAPE-Community, da auch Familienangehörige diese Messe nutzen konnten. Häufig trafen sich dort in einem bunten Gemisch der Nationen Soldaten mit ihren Angehörigen zum Mittagessen. Auch das Frühstück in der "Conti-Mess" war besonders reichhaltig. Die Küche des "Top Graders-Club", einer nur höheren Unteroffizieren vorbehaltenen Einrichtung, konnte sich durchaus mit guten Hotels messen. Nach Dienstschluss war die Bar des "Top Graders-Club" häufig Treffpunkt einer international zusammengesetzten Gesellschaft. Bingo-Turniere und andere Veranstaltungen erfreuten sich dabei regen Zuspruchs. Auch fanden dort Bälle und andere Festlichkeiten statt, u. a. auch Hochzeitsfeiern, deren Ausstattung meist von den Wünschen der Veranstalter abhing.

seur, ein Zeitungs- und Andenkengeschäft und nicht zuletzt der große Saal (SHAPE-Auditorium) befand, in dem häufig Pressekonferenzen stattfanden und der auch zur Einweisung der Neuankömmlinge und ihrer Familien (Newcomer) diente. Auch befand sich im Gebäude 101 der BBL-Travel-Service, ein Reisebüro für die Buchung dienstlicher und privater Reisen. Im Eingangsbereich befand sich auf der rechten Seite das SHAPE Police Desk, das von der internationalen SHAPE Police und der belgischen Gendarmerie besetzt war. Im Gebäude 102 befanden sich auch die Büros des SHAPE Provost Marshal, der für die Sicherheit des Hauptquartiers die Verantwortung trug. Der Zugang zur SHAPE Restricted Area (Gebäude 101²⁷) erfolgte über einen ebenerdigen Verbindungsgang zwischen Gebäude 102 und 101, an dessen Ende sich der international besetzte Sperrzonenposten der SHAPE-Police befand, der alle ein- und ausgehenden Stabsangehörigen kontrollierte. Zutritt wurde nur Personen gewährt, die im Besitz eines SHAPE Entry Passes waren oder als begleitete Besucher mit einem Visitors-Pass Zutritt erhielten. Gelegentlich wurden dort beim Betreten oder Verlassen auch mitgeführte Behälter und Taschen kontrolliert. Zum Zutritt zur "H-Wing", der innerhalb der Sperrzone nochmals gesondert durch einen internationalen Posten abgesichert war, war ein gesonderter Ausweis erforderlich. Nordwärts, hinter dem Main Building, befand sich ein geheimnisumwittertes Gebäude mit der Nummer 104, das den Sonderstab "LIVE

²⁷ Später, nach Fertigstellung des SHAPE Command Centre – SCC (Bunker) wurde ein unterirdischer Versorgungsgang zwischen dem nordwärtigen Teil des Main Building und dem SCC errichtet. Allerdings kontrollierte die SHAPE-Police auch den Zugang zum SCC, für den ein "Bunker-Pass" benötigt wurde. Am Eingang zum Bunker befand sich eine Schleuseneinrichtung, die mit einer Vorrichtung zur Löschung magnetischer Datenträger ausgerüstet war. Im Juli 2010 begannen bei SHAPE die Planungsarbeiten für die Errichtung des "NATO Special Operations Headquarters"). Bereits im August 2008 hatte die NATO zur Unterstützung der Special Operations der NATO unter US-amerikanischer Führung das zunächst mit 149 Dienstposten ausgestattete NATO Special Operations Forces Coordination Centre aufgestellt. Bis Mitte 2012 war es in der Kasernenanlage von US-EUCOM in Stuttgart untergebracht und wird durch einen US-General, der dem SACEUR direkt unterstellt ist, geführt. Danach erfolgte die Verlegung des Hauptquartiers nach Casteau in das SHAPE-Areal. Im Juni 2010 erfolgte die Ausschreibung zur Errichtung des ständigen Hauptquartiers des "NATO Special Operations Forces Coordination Centre (NSCC) Admin Headquarters SHAPE NATO" bei SHAPE in Mons/Belgien. Mittlerweile ist diese Einrichtung auch fertig gestellt. Zum Auftrag des NSCC HQ gehören die Führung von Spezialkräften der NATO-Nationen im Einsatz sowie die Entwicklung von Führungsfähigkeiten und Kommunikationsmöglichkeiten für Special Operation Forces der NATO im Einsatz. Gegenwärtig betreibt das NSCC HQ eine international besetzte "SOF Fusion Cell – Führungs- und Auswertezelle" zur Unterstützung der ISAF-Special Operations vor Ort in Afghanistan. Siehe auch: <http://www.aco.nato.int/page208301014.aspx> NATO Special Operations Forces Coordination Centre (NSCC) Admin Headquarters SHAPE NATO, Mons, Belgium.

OAK" beherbergte, der zwar im Hauptquartier untergebracht, dem SACEUR aber auf einem gesonderten Befehlsstrang direkt unterstellt war. Für einen Besucher von SHAPE besonders beeindruckend war, wenn dieser das Main Building durch den Haupteingang betrat, die rege Betriebsamkeit im Eingangsbereich, besonders durch die Vielzahl unterschiedlich uniformierter Militärpersonen unterschiedlicher Ränge und Dienstgrade und Zivilpersonen. Eine allgemeine militärische Grüßpflicht innerhalb des Main Buildings bestand zwar nicht, gleichwohl es für einen militärischen Besucher außer Frage stand, einen vorbeieilenden General, der durchaus unterschiedlicher Nationalität sein konnte, militärisch zu grüßen. Hatte sich der neu zu SHAPE versetzte Militärangehörige nach einiger Zeit in das Leben im Main Building eingelebt und erste Kontakte zu seinen "Fellow Shapians" geknüpft, verlor sich auch die anfängliche Scheu vor der ungewohnten internationalen Umgebung recht bald. Hier konnte es auch schon einmal vorkommen, das sich der Betreffende beim Warten im Friseursalon in Gesellschaft des SACEUR²⁸ befand, der auch den Friseursalon aufsuchte, nur begleitet von einem meist grimmig blickenden Leibwächter des SACEUR Security Detachments, dessen rechte Jackenseite sich verdächtig ausbeulte, was auf eine mitgeführte Waffe zum Schutz des SACEUR schließen ließ. Es verstand sich von selbst, in diesem Falle dem SACEUR den Vortritt zu lassen. Vom Vorgänger General Galvins war bekannt, dass dieser den Friseur ausschließlich in seine Amtsräume gebeten hatte. Ein beliebter Treffpunkt zum Meinungs austausch war die der Cafeteria angeschlossene Bar, in der zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr meist reger Verkehr und ein geradezu babylonisches Sprach- und Uniformgewirr herrschte. Gleichwohl die "Lingua Franca" innerhalb des Hauptquartiers englisch war, wurde natürlich von den frankophonen Stabsangehörigen französisch gesprochen. Soldaten und Familienangehörige anderer Nationalitäten verständigten sich, wenn sie unter sich waren, in ihrer jeweiligen Heimatsprache. Interessant war auch, dass sich insbesondere bei den Angehörigen der Stäbe der jeweiligen Nationalen Militärischen Repräsentanten um die Mittagszeit nationale Gruppierungen bei den Malzeiten bildeten. Andere Stabsangehörige nahmen das Mittagsmahl²⁹

²⁸ General John Galvin

²⁹ Generale (Flag Officers) verfügten im Main Building im Raum 202 des A-Wing über eine eigene Messe (SACEURS-Mess), wie auch in der Area 300 eine British Mess und American/Canadian Mess verfügbar waren.

meist mit ihren Kameraden unterschiedlicher Nationalität gemeinsam ein. Besonders elegant wirkte auch ein weiblicher Adjutant³⁰ des französischen Kontingents bei SHAPE. Dies galt auch für die weiblichen Angehörigen der Royal Navy, die den charakteristischen "Tricorne Hat" der WRENS³¹ trugen. Auch wurde die Cafeteria häufig für Feiern, die aus unterschiedlichen Anlässen stattfinden konnten, genutzt. An Zahltagen verteilte auch dort ein Vertreter einer südeuropäischen Nation die "Paychecks" an die bei SHAPE³² eingesetzten Soldaten seines Landes. Häufig wurden hier auch "Welcome and Farewell-Parties" von den jeweiligen Abteilungen des Stabes ausgerichtet, an denen die Abteilungsangehörigen und, wenn vorgesehen, auch die Ehefrauen teilnahmen. Allerdings handelte es sich hier nicht um Veranstaltungen im "formellen" Sinn. Diese wurden meist im SHAPE Officers Club, der sich auch auf dem SHAPE-Gelände befand, oder im SHAPE Top Graders Club für die höheren Ränge der Unteroffiziere veranstaltet. Mannschaftsdienstgrade verfügten über einen eigenen Club, der als "IC – International Community Club" bezeichnet wurde. Auch wurden in der Haupteingangshalle, der "Main Entrance" im Gebäude 101, häufig Zeremonien aus nationalen und internationalen Anlässen abgehalten. Waren formelle Anlässe zu erwarten, wurde vor dem Haupteingang des Gebäudes der rote Teppich zum Empfang ausgerollt, während sich die SHAPE Honour Guard unter Führung eines italienischen Carabinieri-Hauptmannes in Paradeuniform mit Federbusch und Degen, assistiert von einem britischen Warrant-Officer mit zeremoniellen Stock (Swagger Stick, nicht zu verwechseln mit dem Pace Stick, der ausschließlich der Vorbereitung bei Paraden dient), formierte. War der Anlass wichtig genug, stand auch eine militärische Kapelle zur Begrüßung bereit. Bei protokollarisch weniger bedeutsamen Anlässen kam die "SHAPE-Band", ein Zusammenschluss musikliebender Stabsangehöriger in unter-

³⁰ Adjutant entspricht dem Dienstgrad Stabsfeldwebel der Bundeswehr.

³¹ Woman's Royal Naval Service – WRNS, im allgemeinen Sprachgebrauch "WRENS" genannt. Tricorne Hat – Dreispitz.

³² Nach einem "on dit" aus anglo-amerikanischen Kreisen zu dieser Zeit, sollte die Abkürzung "SHAPE" für "**S**upreme **H**olidays **a**t **P**ublic **E**xpenses" stehen. Dies traf aber mit Sicherheit für einen Großteil der SHAPE-Angehörigen nicht zu. Insbesondere machten sich die langen Dienstzeiten, auch bis in den späten Freitagnachmittag hinein, bemerkbar. Ein geflügelter Spruch am Freitagmorgen machte damals die Runde: *TGIF – Thank God, it is Friday*. Üblicherweise begann der Dienst im Hauptquartier gegen 08.00 Uhr und endete, nur von einer kurzen Mittagspause unterbrochen, meist nicht vor 17.00 Uhr. Nicht selten mussten zeitkritische Aufträge erfüllt werden, die auch ein längeres Verbleiben im Arbeitsbereich erforderlich machten.

schiedlicher nationaler Uniformierung unter Stabführung eines amerikanischen Unteroffiziers, zum Einsatz. Bei gesellschaftlichen Veranstaltungen innerhalb des Hauptquartiers wurde schon eine Trennung zwischen den Dienstgradgruppen erkennbar, die allerdings bei Veranstaltungen auf Abteilungsebene weniger streng gehandhabt wurde. Über das "Social Life" innerhalb des Hauptquartiers soll an anderer Stelle weiter berichtet werden. Eine nicht weniger wichtige Rolle spielten die Einrichtungen, die sich in anderen Bereichen von SHAPE befanden. So in der Industrial Area (100) das SHAPE Housing Office mit dem "Supreme Headquarters In and Out Processing Service – SHIPS", dem ersten Anlaufpunkt eines Neuankömmlings bei SHAPE. Nicht zu vergessen die "Vehicles Registration"³³ und das "Security Pass Office" sowie das "Ration Card and TDY³⁴ – Pass Office", in dem die Rationskarten für die steuerfreie Abgabe von "Rationed Items" an die SHAPE-Angehörigen und ihre Familien ausgegeben wurden. Wichtig war auch das "Belgian ID Cards und Weapons Registration Office"³⁵, in dem die belgische Aufenthaltbewilligung³⁶ für Familienangehörige ausgestellt wurde. In der Area 400 befanden sich Einkaufs- und sonstige Versorgungseinrichtungen. In der Area 300 befanden sich die nationalen militärischen Dienststellen und Unterkünfte der jeweiligen Nationen sowie der Sender des "American Forces Network – AFN", der das Gebiet von SHAPE mit einem Radio- und Fernsehprogramm³⁷ versorgte. Die Area 500 umfasste

³³ Private Fahrzeuge der SHAPE-Angehörigen erhielten zu dieser Zeit jährlich wechselnde Kennzeichen, die aus einem Schild in roter Grundfarbe und der Zahlen- und Buchstabenkombination in weißer Schrift bestanden. Dienstfahrzeuge von SHAPE erhielten Schilder mit weißer Schrift auf schwarzer Grundfarbe, bestehend aus der Buchstabenkombination CHB und einer Folgeziffer. Die Kombination sollte wohl für *Casteau Headquarters Belgium* stehen. Für die Teilnahme am Straßenverkehr in Belgien erhielten Inhaber nationaler Führerscheine einen gesonderten SHAPE- Führerschein.

³⁴ TDY – Temporary Duty – Dienstreisen

³⁵ Die Registrierung erfolgte nach den Bestimmungen der SHAPE – Directive 100 – 4 "Control of Privately Owned Weapons". Es galt das zu dieser Zeit das relativ liberale belgische Waffenrecht.

³⁶ Carte de Sejour (galt nur für Familienangehörige). Der Status der ausländischen zivilen Angehörigen wie auch der des Soldaten richtete sich nach den Bestimmungen des "Status of Forces Agreements", in dem die Rechtsstellung festgelegt war.

³⁷ Ab 1984 wurde der Bereich von Mons und die Umgebung schrittweise an das im Aufbau befindliche belgische Kabelfernsehnetz angeschlossen. War ein Kabelanschluss nicht vorhanden, musste auf terrestrische Fernsehprogramme unterschiedlicher Normen (PAL und SECAM) zurückgegriffen werden. Bei ungünstiger Versorgung waren dabei aufwändige Antennenanlagen erforderlich. Empfangen werden konnten die belgischen Fernsehprogramme (französisch und flämisch) sowie die französischen Fernsehprogramme, allerdings nur in der SECAM-Norm sowie der aus SHAPE sendende Fernsehsender des "American Forces Network-AFN", dieser allerdings nur in der US-Fernsehnorm NTSC. Mitte der neunziger Jahre löste sich das Problem durch die vermehrte Verfügbarkeit von satelliten-

die Einkaufszentren einschließlich des "Rationed Items Store – RIS", in der hochsteuerbare Waren wie Alkohol, Tabak und Zigaretten gegen Vorlage der Rationskarte³⁸ abgegeben wurden. In der Area 700 befanden sich die SHAPE-Schuleinrichtungen. Die Area 600 war das Wohngebiet der Unteroffiziere und Mannschaften, soweit es diese nicht vorzogen, sich außerhalb des Hauptquartiers zivil in der engeren und weiteren Umgebung einzumieten. Daneben befand sich auch die Wohnsiedlung der belgischen bei SHAPE eingesetzten Gendarmen. Die Area 800 umfasste den Bereich des "Officer Family Housing". Die Bewohner waren meist in Doppelhaushälften untergebracht. Höhere Offiziere erhielten aber auch Einzelhäuser³⁹. Die Area 900 beherbergte den SHAPE Officers Club. Das gesamte Gelände von SHAPE war eingezäunt und konnte nur an bestimmten Stellen betreten oder befahren werden, die meist nicht kontrolliert wurden. Mit dem Anwachsen der terroristischen Bedrohung wurde der gesamte Verkehr nach und aus SHAPE sehr strengen Kontrollen, meist durch die SHAPE Police und die belgische Gendarmerie, unterworfen. Der Bereich des "Main Building" und die angrenzenden Parkplätze waren innerhalb des Hauptquartiers nochmals durch einen Drahtzaun abgesichert. Der Zugang wurde durch einen Posten der SHAPE Police kontrolliert. Innerhalb des Hauptquartiers überwachte die SHAPE Police den fließenden und ruhenden Verkehr und führte auch Geschwindigkeitsmessungen durch, die meist zunächst zu einer mündlichen Verwarnung führten. In besonders schweren Fällen erhielt der Fahrer ein "Ticket" und wurde an den zuständigen "Nationalen Militärischen Repräsentanten – NMR" gemeldet, der seinerseits entsprechende Disziplinarsanktionen verhängen konnte. Den militärischen Ordnungsdienst innerhalb SHAPE versah der Provost Marshal mit seiner International SHAPE Police, die nationale Polizeihochheit verblieb bei der belgischen Gendarmerie. Diese verfügte auf dem SHAPE-Areal auch über ein eigenes Dienstgebäude gegenüber dem Main Building. Der in der Nähe gelegene Flugplatz Chievres wurde dem Hauptquartier zugeordnet und beherbergt seither Einrichtungen der US-Streitkräfte

gestützten Fernsehprogrammen, die auch im Großraum Mons empfangen werden konnten.

³⁸ ACE Directive 60-53 Tax Exemptions and Customs Clearance Procedures (NU) 30-11-1987. Die Rationen standen jedem volljährigen Mitglied eines bei SHAPE befindlichen Haushalts zu.

³⁹ Durch einen höheren deutschen Offizier in einem informellen Gespräch scherzhaft als "Château Plastique" apostrophiert.

und wird bis heute auch als Flugplatz für den SACEUR genutzt. Bei Übungen wurde das Gelände in der Vergangenheit auch für die Errichtungen eines Ausweichhauptquartiers (Alternate War Headquarters – AWHQ) mit der Bezeichnung "FASTBREAK" genutzt. Zwischen 1985 und 1988 wurde auf dem Gelände des Hauptquartiers in Casteau/Maizieres auch ein Tiefbunker errichtet, der später nach Fertigstellung das "SHAPE War Headquarters – Kriegshauptquartier"⁴⁰ beherbergen sollte. Mit der Errichtung von SHAPE wurde durch die belgische Regierung für den jeweils amtierenden Supreme Allied Commander Europe – SACEUR im "Chateau Gendebien"⁴¹ an einer der Ausfallstraßen von Mons eine Residenz errichtet. Es handelt sich hierbei um ein Gebäude im Stil des 17. Jahrhunderts, das nach Zerstörungen in den letzten Tagen des Krieges renoviert wurde. Dort befindet sich seither die offizielle Residenz des SACEUR. Das bis heute von den Angehörigen des Stabes von SHAPE getragene Abzeichen wurde am 5. Oktober 1951 durch den ersten SACEUR, General Dwight D. Eisenhower, genehmigt und kann wie folgt beschrieben werden:

"Zwei goldfarbene gezogene Schwerter vor einem Schriftband mit dem Spruch 'Vigilia Pretium Libertatis – Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit'. Zwei Olivenzweige unterhalb des Schriftbandes verdeutlichen das Streben der alliierten Mächte nach Frieden, während die Schwerter die Notwendigkeit bewaffneter Stärke zur Erhaltung dieses Friedens symbolisieren. Die Stellung der Schwerter ergibt ein 'A', das für die Allianz steht. Innerhalb des Spruchs und hinter den Schwertern hebt sich ein zwölfzackiger Palmwedel vom olivfarbigen Grund ab. Er steht für die ersten zwölf Vertragsstaaten der Nordatlantischen Allianz und soll durch seine Anordnung Strahlen der Hoffnung darstellen. Die Symbole liegen auf einem dunkelgrünen Wappen, das als Schild die schützende Aufgabe von SHAPE verdeutlicht. Seine Farbe steht für die friedfertige Natur Europas."⁴²

Daneben trug das bei den unterschiedlichen nationalen Elementen bei SHAPE eingesetzte Personal eigene Brustabzeichen⁴³. Für einen zu

⁴⁰ SHAPE Command Centre - SCC

⁴¹ In der Amtszeit von General Galvin fanden dort auch Empfänge des SACEUR und seiner Gattin für das SHAPE-Personal, quer durch alle Ränge und Dienstgradgruppen ohne Ansehen der Nation, das durch die entsprechende Abteilung von SHAPE zur Teilnahme vorgeschlagen worden war, statt. Die Veranstaltungen verliefen stets sehr zwanglos (Working Dress) und zeigten den damaligen SACEUR-General Galvin als großzügigen und charmanten Gastgeber, der auch das persönliche Gespräch mit seinen Gästen suchte. Dabei kamen ihm auch seine guten deutschen Sprachkenntnisse zustatten. Allerdings hatte ein deutscher Teilnehmer den Begriff "Working Dress" wohl nicht richtig interpretiert, da er zum Empfang im "Luftwaffengesellschaftsanzug mit allen Orden und Ehrenzeichen im Original" erschien.

⁴² Davis, B. L.: Uniformen und Abzeichen der NATO, S. 182, Stuttgart 1991.

⁴³ Siehe hierzu auch: Wels, P., Beumer, D. A. A.: NATO-Insignia, Peter A. Wels, EG Weesp, 1993.

SHAPE versetzten Soldaten, gleichgültig welcher Nationalität, ergaben sich eine Reihe von Problemen, die vordringlich gelöst werden mussten. Zunächst bestand das größte Problem darin, eine angemessene Bleibe zu finden. Hier wirkte das SHAPE Housing Office unterstützend und stand dem Neuankömmling beratend zur Seite. Aus einer Vielzahl von Angeboten, die im Housing Office verfügbar waren und die grundlegende Angaben zur Lage, Ausstattung und dem Mietpreis enthielten, konnte der "Newcomer" sich die für ihn passenden Angebote heraussuchen. Als hinderlich konnte sich die Sprachbarriere erweisen, da die meisten Vermieter nur französisch sprachen. Aber auch hier vermittelte das Housing Office die entsprechenden Kontakte und unterstützte die Verhandlungen. Bei der Unterkunftssuche konnte der Neuankömmling häufig Überraschungen erleben. In einem Fall befand sich die Heizungsanlage eines in Aussicht genommenen Hauses in einem Gartenhäuschen in einiger Entfernung vom Gebäude. Die nur mäßig isolierten Heizungsrohre verliefen in etwa 30 cm Tiefe durch den Garten in das Haus. Hier war anzunehmen, dass der Garten auch im Winter schneefrei blieb. In Anbetracht des zu erwartenden Heizölverbrauchs für die Heizung des Hauses im Winter, wurde davon Abstand genommen, dieses Haus zu mieten. In einem anderen Falle erwies sich das angebotene Haus als ein Chateau aus dem 17. Jahrhundert. Die einzige Heizmöglichkeit bestand aus einem überdimensionierten Kamin mit der Ausdehnung 3 x 2 Meter. Auch hier musste wegen der zu erwartenden hohen Kosten für die Heizung von der Anmietung Abstand genommen werden. Diese Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Aber war endlich ein passendes Haus gefunden, musste auch darauf geachtet werden, ob das in Aussicht genommene Haus auch über eine alternative Heizmöglichkeit für den Winter verfügte, da das Stromversorgungssystem im unpassenden Moment ausfallen konnte. Aber hier war aber auch darauf zu achten, dass der Schornstein regelmäßig gereinigt wurde, da zu dieser Zeit eine Reihe von Kaminbränden zu beobachten war. Dies war meist auf nur sporadische Reinigung der Kamine durch die Bewohner zurückzuführen. Meist wurden Kaminbrände dadurch gelöscht, dass die örtliche Feuerwehr die Spritze durch die obere Schornsteinöffnung einführte. Dies war meist mit einer Überschwemmung des darunter liegenden Gebäudes verbunden. War auch dieses Problem geklärt, ergab sich die Frage nach der Warmwasserver-

sorgung. Diese wurde meist durch eine Therme, die durch außerhalb des Gebäudes befindliche Gasflaschen versorgt wurde, gelöst. Auch hier war auf Betriebssicherheit des Systems zu achten. Nicht zu vergessen die elektrischen Versorgungseinrichtungen des in Aussicht genommenen Hauses, die nicht immer der deutschen VdE-Norm entsprachen. Wichtig war auch, den Vermieter in angemessener Nähe zu finden, was sich bei kleineren Problemen häufig als Vorteil erwies. Stimmt die Chemie zwischen Vermieter und Mieter konnte es zum Vertragsabschluss kommen. Auch hier waren spezifische Bestimmungen des belgischen Rechts zu beachten, insbesondere die Verpflichtungen des Mieters aus dem belgischen Nachbarschafts- und Schadensersatzrecht. Nicht zuletzt war auch die Lage des Hauses von Bedeutung, da es sich bald zeigte, dass Einbrüche bei SHAPIANERN häufig vorkamen. Insbesondere während der Weihnachts- und Urlaubszeit fanden häufig Einbrüche statt. In einem Fall fuhr vor dem Haus eines deutschen Offiziers ein Möbelwagen vor. Den Nachbarn teilten die "Spediteure" mit, sie hätten den Auftrag, das Haus des Offiziers "umzuziehen". Die Nachbarn schöpften keinen Verdacht, die "Spediteure" konnten die Einrichtung des Hauses ungestört verpacken und davonfahren. Als der Offizier aus dem Urlaub zurückkehrte, fand er sein Haus vollständig ausgeräumt vor. Auch konnte die Suche nach einer angemessenen Unterkunft für Gäste von privaten Anlässen durch die Gastgeber zu Missverständnissen bei der Auswahl einer geeigneten Lokalität führen. In einem Fall, der Suche nach einer angemessenen Umgebung für eine Hochzeitsfeier und Unterbringung der Gäste an der von Mons nach Tournai führenden Straße, die über eine Reihe von kleineren Hotels oder Pensionen zu verfügen schien, ergab sich im Gespräch mit der "Patronne", dass dieses Haus anderen Zwecken diene und für eine Hochzeitsfeier wohl nicht der geeignete Rahmen zu sein schien. Dies galt auch für die übrigen Etablissements entlang dieser Straße. Glücklicherweise fand sich später in Stambrughes ein von zwei Schwestern geführtes kleines Hotel in einer alten Villa mit dem Namen "Vert Gazon", dessen Küche und Ambiente überzeugten.